

Dem Durchleuchtigsten hochge-
bornen Fürsten vnd Herrn/Herrn Friderichen/Pfalsgra-
fen bey Rhein/ des heiligen Römischen Reichs Erztzuchsaß vnd
Churfürst/ Herzog in Bayern/2c. meinem gne-
digsten Herrn.

Durchleuchtigster Hochgeborner Churfürst/E. Churf. G. sehen
mein v. erthänigst gehorsam vnd willigste dienst allzeit zuvor.
Gnedigster Herr/nach dem vnd ich mich durch sonderk re schi-
ckung vnd gnade Gottes in meinem alter allhiein E. Churf. G.
Fürstenthumb zu ruhe gesetzt/vñ nun solches müßigs leben mit
der hülff des Allmechtigen erlanget / das ich vñ allen weltlichen
Hendlen/vnd darauß folgenden ansechtungen vnd bekümmernissen/ gefreyt/
derhalben ich dann billich meinem gnedigen vnd getreuwten Gott zu stäter
dancßsagung verpflichtet bin. Gedachteich aber solche mein ehrliche ruh nicht
in ein schändliche erägheit zu verwenden/mir allein/vnd on allen nutz des Nuch-
sten/zur leben/darumb ich mich gleich anfangs meiner ankunfft vnderwunden/
den reichlichen Schatz der Christenheit/Catholicam expositionem Ecclesiasticam,
pber das ganz newwe Testament/welche der Gottselig Martyr Christi Augusti-
nus Marloratus als ein kern auß fast allen den fürnembssten vnserer zeit Christi-
lichen Lehrern/ Schrifften vnd Bücher/ mit grossen fleiß/mühe/arbeit/son-
drem eyfer vñ verstand/zusamen getragen/zu verteutschē/dasselbig auch so vil
mir Gott gnad verliehe bis in die Epistel Pauli zu de Colossern verfertigt/der
meinung/das auch ein mal vnsereliebe Teutschen/so der Lateinischen Sprach
vnerfahren/sich bißher allein der Postillen/darinn das wort Gottes nur stück-
weiß fürgetragen vñ außgelegt/gebraucht/ein ganzes vngestümlets vnd voll-
kommenes Werck/mit einer Gottseligen außlegung/auch also desto mehr vrsach
vnd anleitung hetten die heilige Schrifft zu lesen/ vnd sich darinn täglich zu
vben. Weil aber verschiner Jaren so vilfaltige gefehrliche zeiten vnd lenffe für-
gefallē/also das kein hoffnung gewesen solch groß Werck in Druck zu bringen/
darneben mich auch etliche gute Freund vnd solche Personen/denen ich nichts
versagen können/mit stätem anhalten ermaneten/das ich dis so ich in x l v i. Ja-
ren/darunder zum wenigsten x x v.in Apotecten/bey grossen Reichstagen/da
frembde vnd hochgelehrte Arzet aller Nationen zusammen kommen/welcher
Eundschafft/vnd fast aller art zu argneyen/ich gehabt/vernomen vñ erfahren/
darzu was fürtreffliche Leut vñ Arzet heraußen vnd in frembden Nationen/
inen als gute bewarte stück auffgezeichnet/in Druck niemals gebracht/derē sich
auch grosse Leut vnd fürnembsste Potentaten der Welt gebraucht/ in ein ord-
nung zubringen/ Teutsch zu fertigen/vnd dem gemeinen Mann/sonderlich so
auff dem Land sitzen/weder Arzet noch Apotecten bey sich haben/zu gutem im
Druck außgehē zu lassen/Hab ich solchs meiner Freund bitt nicht abzuschlagen
wissen. Vnd weil mein erster anfang von etlichen verstendigen gelobt/ward mir
vrsach gegeben/die sach etwas weitleufftiger dann von andren bißher beschehen
auszubreiten/vnd die ordnung fast aller berühmtesten Arzte an die hand zu
nehmen/das ist/vom höchsten theil des Haupts/als den Haren vnd Hirnscha-
len/anzufahen/vnd also bis auff die Füß vnd Zehen absteigen/mit sampt den in-
nerlichen

Vorrede.

nerlichen Gliedern/Kranckheiten vnd Gebrechen/die sie verletzen/deren versch
vnd zeichen/sampt den mittlen damit inen zu begegnen/was ordnung des Le
bens zu halten/vnd welche sachen zu vermeiden seind/zu beschreiben/welchs al
les zimlich weitlenffig/Reichen/Armen/Kindern/Jungen vnd Alten/zugut
tem geschehen ist. Dessen nutz nicht allein der gemein Mann/sonder auch ange
hende vnd täglicher Practicken nicht sonders erfarnē/ desgleichen die Wund
arzt vnd Apoteker/zugebrauchen vnd zu erschen haben/vnd ist on not mein
gethane Arbeit weiter zu rühmē/oder denjenigen solust vnd liebe zu radlen ha
ben möchten/zuguegnen/dieweil das Werck vnd der darauß allen Hausvater
tern entspringende nutz/die beste vertheidiger seyn werden.

Weil dann/gnedigster Churfürst vnd Herr/ie vn. ie von alters her ge
breuchlich vnd löblich gewesen ist/wo was neuwer Schrifften an tag solten ge
geben werden/solche fürnembssten/vnd solchen Personen/zuzuschreiben/denem
das/so in schrifften verfasset/bekannt werd/lieb vnd anmütig were/Also hab ich
nicht wöllen vnderlassen/dieweil mir vnder E. Churf. G. der Allmechtige Gott
in meinem alter die ruh (wie gemeldt) verlihen/der selben als der Arzney lieb
haber diß mein geringfügig Werck zu dediciren/Von Göttlicher gütē verhof
fende/er werde mir noch weyter krafft/gesundheit vnd verstandt/verleihen/das
mit ich auch mit gänglichlicher verfertigung des obangeregten grossen Wercks/
vnd gemeiner auflegung des neuwen Testaments/zur ehr vñ preis seines Gött
lichen Namens (wie mit jeziger meiner Arbeit sonderlich dem Leib gedienet) zu
gewünschtem ende gelangen möge. Ganz vnderthänigst bittende/E. Churf. G.
gerühesolche mein angewendte mühe/genedigst auff vnd anzunehmen/mir ein
gnedigster Herr zu seyn vnd zu bleiben. Dargegen erkenne ich mich solches vmb
E. Churf. G. (die der Allmechtig Gott derselben Land vnd Lent/auch vnserm
gemeinē Vatterland zu gutem/in langwiriger gesundheit vñ Gottseligem Frie
den erhalten wölle) mit meinen geringfügigen vnderthänigsten diensten danck
barlich zu erzeigen schuldig vnd verpflichtet zu seyn/wie ich on das von hertzen ge
neig bin. Datum Heydelberg/den 20. tag May/im M. D. LXVIII. Jare.

Eurer Churf. G.

Vnderthänigster/gehorsamer vnd
willigster Diener/

Christoff Wirsung